

<p>M 12.1: Auf- und Ausbau der Kommunikationsarbeit</p>	<p>M 12.2: Niedrigschwellig (unter Einbeziehung der lokalen Akteure) informieren</p>	<p>M 12.3: Bessere finanzielle Ausstattung der Kommunen</p>	<p>Z 12: Kommunen setzen die Energiewende aktiv um und wirken als Multiplikatoren vor Ort</p>
<p>M 12.4: Fördermittelwesen vereinfachen, ausbauen und kommunizieren</p>	<p>M 12.5: Energiewendespezifisches Ausbildungs- und Studienangebot sowie Weiterbildungsangebote</p>	<p>M 12.6: Energiewende vor Ort umsetzen</p>	
<p>M 12.7: Anreizregulierung durch Einführung unterschiedlicher Gewerbesteuersätze</p>	<p>M 12.8: Vereinfachung des Rechtsrahmens</p>	<p>M 12.9: Setzung von Klimaschutz als kommunale Pflichtaufgabe</p>	

Abbildung 12: Partizipative Maßnahmen der Kommunen

M 13.1:
Finanzielle und personelle
Stärkung sowie Fortbildung

M 13.2:
Verstärkter Erfahrungsaus-
tausch und Zusammenarbeit
der Verbände

M 13.3:
Etablierung als
kompetenter
Ansprechpartner für die
Bürgerschaft

M 13.4:
Bewusstseinsbildung
über die eigene Bedeutung
als Multiplikator

M 13.5:
Vorbildfunktion durch
Umsetzung von Energiewen-
demaßnahmen in den eigenen
Liegenschaften

M 13.6:
Energiewendespezifische
Ausbildungs- und Studien-
sowie Weiterbildungs-
angebote

Z 13:
Intermediäre Akteure wissen
über ihre Bedeutung für die
Energiewende Bescheid. Sie
setzen selbst die Energie-
wende aktiv um und wirken
als Multiplikatoren vor Ort.

Abbildung 13: Partizipative Maßnahmen intermediärer Akteure

M 14.1:

EE-Anlagen im Eigenheim betreiben

M 14.2:

Partizipationsmöglichkeiten auch für einkommensschwache Personen schaffen

M 14.3:

Entbürokratisierung

M 14.4:

Bürgerinnen und Bürger als Multiplikatoren

M 14.5:

Energiewissen muss bereits in der Schule vermittelt werden

Z 14:

Bürgerinnen und Bürger sind sich ihrer Partizipationsmöglichkeiten bewusst und setzen diese nach Möglichkeit ein. Auch einkommensschwächere Personen partizipieren.

Abbildung 14: Partizipative Maßnahmen für Bürgerinnen und Bürger